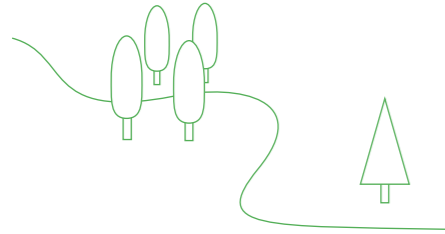


Betreuung im Alter in der nationalen Politik / Politlandschaft



Ausserparlamentarisch

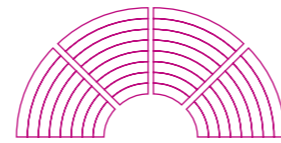
- Pflegeinitiative
- Initiative «Gutes Alter für Alle»
- Initiative gegen Altersdiskriminierung
- Pflegeversicherung / persönliches Pflegekapital



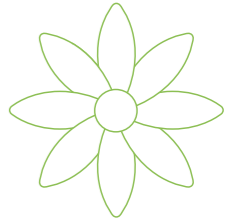
Bundesrat

- AHV21
- Experimentierartikel KVG – Massnahmenpaket zur Kostendämpfung Paket 1
- Vergütung des Pflegematerials
- Strategische Grundlagen
 - Gesundheit 2030
 - Strategie für eine Schweizerische Alterspolitik
- Programme, Teilstrategien, Massnahmenpakete und Aktionspläne
 - Aktionsplan für pflegende Angehörige
 - Demenzstrategie 2014–2019
 - Massnahmenpaket Langzeitpflege
 - Plattform Palliative Care

Parlament

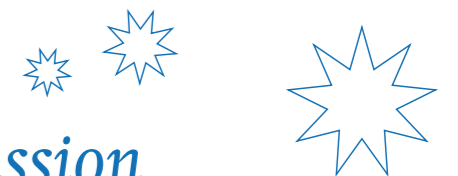


- Indirekter Gegenvorschlag Pflegeinitiative
- Vorstösse
 - Gewalt im Alter verhindern
Postulat 15.3945
 - Care-Arbeit ins Zentrum rücken
Postulat 19.3054
 - Bessere Betreuung und Behandlung von Menschen am Lebensende
Postulat 18.3384
 - Schaffung eines nationalen Forschungsprogramms zur Alzheimerkrankheit
Motion 18.3835
 - Pflegesparkonto. Finanzierungsinstrument des 21. Jahrhunderts
Motion 18.4180
 - Stärkung der Palliative Care. Entlastung der stationären Strukturen durch Gleichstellung der Hospize mit Geburtshäusern
Parl. Initiative 18.437
 - Lancierung eines nationalen Forschungsprogramms «Pflege und Betreuung alter Menschen»
Motion 19.4028
 - Umsetzung der Nationalen Strategie Palliative Care und der Nationalen Demenzstrategie für eine bessere Lebensqualität für Menschen am Lebensende
Interpellation 19.4171
 - Pflege und Betreuung wieder zusammenführen
Postulat 19.4455
 - Mehrwertsteuerbefreiung auf Spitex-Leistungen von Organisationen der Krankenpflege und der Hilfe zu Hause (Spitex) im Bereich Betreuung und Alltagsbegleitung
Motion 19.4486
 - Covid-19. Mehr Anerkennung für öffentliche Spitex
Motion 20.3176
 - Zukunftsfähigkeit des Schweizer Service public
Postulat 20.3560
 - Mehr Lebensqualität und sichere Renten für alle
Motion 20.3225
 - Ist es nicht diskriminierend, alle Personen ab 65 Jahren ohne Unterschied als «besonders gefährdet» zu bezeichnen?
Interpellation 20.3252
 - Angehörige sollen während Gesundheitskrisen mit Assistenzbeiträgen für ihre Arbeit entschädigt werden
Interpellation 20.3723
 - Alters- und Pflegeheime und Wohnheime für Menschen mit Beeinträchtigungen. Aufarbeitung der Corona-Krise
Postulat 20.3721
 - L'après COVID-19: l'indemnisation des conséquences économiques de pandémies futures pour les prestations de soins et de prise en charge ambulatoires et stationnaires doit être réglée dans la loi
Motion 20.4027
 - Systemrelevanz sozialer Einrichtungen bei Pandemien anerkennen
Postulat 20.4016



In Umsetzung

- Ergänzungsleistungen für betreutes Wohnen
Motion SGK-N 18.3716
- Entwurf Bundesgesetz für Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung
19.027



In Diskussion

- Revision NFA – Nationaler Finanzausgleich
- Pflegefinanzierung

Politlandschaft «Betreuung im Alter»

Kurzinformationen zu einzelnen Initiativen, Gesetzen, Programmen und Vorstössen,
geordnet nach Ursprung/Urheber

Update nach Herbstsession
Stand 26. September 2020

Miriam Wetter, Ergänzungen an mcw@mcw.ch



Ausserparlamentarisch

Pflegeinitiative¹

Initiativtext:

Art. 117c5 Pflege

¹ Bund und Kantone anerkennen und fördern die Pflege als wichtigen Bestandteil der Gesundheitsversorgung und sorgen für eine ausreichende, allen zugängliche Pflege von hoher Qualität.

² Sie stellen sicher, dass eine genügende Anzahl diplomierter Pflegefachpersonen für den zunehmenden Bedarf zur Verfügung steht und dass die in der Pflege tätigen Personen entsprechend ihrer Ausbildung und ihren Kompetenzen eingesetzt werden.

Initiative des SBK (Schweizer Berufsverband der Pflegefachpersonen), zustande gekommen.

Vom Bundesrat ohne Gegenvorschlag zur Ablehnung empfohlen, Nationalrats-Kommission hat Gesetzesvorlage als indirekten Gegenvorschlag ausgearbeitet (siehe Abschnitt «Parlament»).

Initiative «Gutes Alter für Alle»²

Aktueller Stand Initiativtext gemäss Website:

Neuer Art. 117b der Bundesverfassung (BV):

«Grundversorgung in Pflege, Betreuung und Alltagsunterstützung»

Absatz 1

Bund und Kantone sorgen dafür, dass alle Personen in der Schweiz bis ans Lebensende in einer ihrer individuellen Situation angemessenen Weise betreut, gepflegt und in der Alltagsbewältigung unterstützt werden. Diese Unterstützung muss in guter Qualität, koordiniert, ganzheitlich und mit einer präventiven Zielsetzung erbracht werden.

Absatz 2

Betreuende Angehörige sind angemessen zu unterstützen.

Absatz 3

Der Bund erlässt für die Umsetzung der Bestimmungen aus Abs. 1 und 2 Mindestvorschriften und leistet dauerhafte finanzielle Beiträge für deren Umsetzung. Bund und Kantone fördern Angebotsstrukturen, die eine flächendeckende und koordinierte Versorgung der Bevölkerung sichern.

Absatz 4

Bund und Kantone sorgen dafür, dass die finanzielle Belastung der privaten Haushalte tragbar bleibt.

¹ www.pflegeinitiative.ch/

² <http://www.gutes-alter.org/>

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

Absatz 5

Der Bund übernimmt die Finanzierung der Ergänzungsleistungen für betreutes Wohnen und erlässt entsprechende Vorschriften.

Übergangsbestimmungen:

Absatz 1

Der Bund beteiligt sich während zehn Jahren nach Annahme der Initiative im Sinn einer Anschubfinanzierung mit einem jährlichen Betrag von mindestens 500 Mio. CHF an den Kosten für den Um- und Ausbau der heutigen Leistungsangebote, wie sie zur Erfüllung der Bestimmungen von Art. 117 b Abs. 1 und 2 erforderlich sind, sowie für die Ausbildung des Personals für Alltagsunterstützung, Betreuung und Pflege in ausreichender Zahl.

Absatz 2

Der Bund stellt sicher, dass die finanzielle Belastung der privaten Haushalte das Niveau zum Zeitpunkt der Annahme der Initiative für die darauffolgenden 20 Jahre nicht überschreitet.

Absatz 3

Tritt die entsprechende Gesetzgebung nach Annahme von Art. 117b nicht innerhalb von drei Jahren in Kraft, so erlässt der Bundesrat die nötigen Ausführungsbestimmungen durch Verordnung.

Erarbeitet vom Verein Netzwerk Gutes Alter

Aktueller Fahrplan:

2020: Überarbeitung des Initiativtextes; erste Hälfte 2021: Breit angelegte Tagung zum Thema der Initiative; Mitgliederversammlung nach der Tagung: Entscheid über Lancierung der Initiative

Initiative gegen Altersdiskriminierung³

Volksinitiative soll Klagen wegen Altersdiskriminierung ermöglichen, primärer Fokus auf Arbeitsmarkt. Initiativtext noch nicht bekannt, Start Unterschriftensammlung offiziell nicht bekannt. Lancierung mit Pressekonferenz war im April 2020 geplant, wurde wegen der Corona-Pandemie jedoch auf unbestimmte Zeit verschoben.

³ www.altersdiskriminierung.ch

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

Pflegeversicherung / persönliches Pflegekapital

Vorschlag von Avenir Suisse: obligatorisch individuelles Pflegekapital ansparen (monatlich rund 250.– CHF ab 55. Geburtstag, allenfalls mit staatlicher Unterstützung), bei Nichtverwendung wird es im Todesfall vererbt. Buch Jérôme Cosandey, Kevin Kienast «Neue Massstäbe für die Alterspflege» (2016)⁴.

2019 wurde auch von Seiten HSG, Prof Eling, eine Studie publiziert, die ein privates Sparen im Hinblick auf die Alterspflege thematisiert («Die Zukunft der Langzeitpflege in der Schweiz»)⁵.

WHO Dekade «Healthy Ageing»⁶

Die Weltgesundheitsorganisation WHO lanciert ab 2020 das Jahrzehnt des «Healthy Ageing». Erster Programmentwurf liegt vor, konnte online vernehmlassst werden, wurde von Mitgliedsstaaten diskutiert. Bezug zu Sustainable Development Goals hergestellt. Das Final Proposal (englisch)⁷ wurde nach einer Vernehmlassungsrunde im Mai publiziert und dem World Health Assembly der WHO zur Genehmigung vorgelegt. Die Handlungsfelder bleiben auch nach der Vernehmlassung unverändert, so dass beispielsweise die von der SAGW angeführten Arbeiten rund um die Plattform «AgeingSociety» in der Schweiz weitergeführt werden können.

⁴ <https://www.avenir-suisse.ch/publication/neue-massstabe-fur-die-alterspflege/>

⁵ <https://www.iwv.unisg.ch/wp-content/uploads/2019/08/Band66-Kurzfassung.pdf>

⁶ <https://www.who.int/ageing/decade-of-healthy-ageing>

⁷ https://www.who.int/docs/default-source/decade-of-healthy-ageing/final-decade-proposal/decade-proposal-final-apr2020-en.pdf?sfvrsn=b4b75ebc_3

Bundesrat

AHV21 19.050⁸

Bundesrat schlägt Harmonisierung des Rentenalters bei 65 Jahren für Frauen und Männer, eine Flexibilisierung des Rentenbezugs zwischen 62 und 70 Jahren und eine Erhöhung der Mehrwertsteuer ab dem Jahr 2022 vor. Höheres Frauenrentenalter führt dazu, dass weniger Zeit für Betreuung Angehöriger/Nachbarn bleibt.

Botschaft zuhanden Parlament wurde Ende August 2019 verabschiedet.⁹ Erstrat ist der Ständerat.

Experimentierartikel KVG – Massnahmenpaket zur Kostendämpfung Paket 1 19.046¹⁰

Bundesrat hat am 21.8.19 verschiedene Massnahmen zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen zuhanden des Parlamentes verabschiedet. Wichtigstes Element ist die Einführung eines Experimentierartikels, «welcher innovative und kostendämpfende Projekte ausserhalb des <normalen> Rahmens des KVG ermöglichen soll.»

Art. 59b

¹ Um neue Modelle zur Eindämmung der Kostenentwicklung zu erproben, kann das EDI Pilotprojekte in folgenden Bereichen bewilligen:

- a. Leistungserbringung im Auftrag der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (Naturalleistungsprinzip) anstelle der Vergütung der Leistungen;
- b. Übernahme von Behandlungen im Ausland ausserhalb der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit nach Artikel 34 Absatz 2;
- c. Einschränkung der Wahl des Leistungserbringers;
- d. einheitliche Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen;
- e. Förderung der koordinierten und der integrierten Gesundheitsversorgung.

² Die Pilotprojekte sind inhaltlich, zeitlich und räumlich begrenzt.

(...)

⁸ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefft?AffairId=20190050>

⁹ <https://www.admin.ch/opc/de/federal-gazette/2019/6305.pdf>

¹⁰ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefft?AffairId=20190046>

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

Erstrat ist der Nationalrat, hat das Geschäft in der Sommersession 2020 diskutiert. Kommission hat die Vorlage aufgeteilt, um unbestrittene Elemente möglichst rasch gutzuheissen und umzusetzen. Der Experimentierartikel bleibt Teil des reduzierten Pakets. Der Nationalrat hat dessen Anwendungsbereich gar ausgeweitet: Der Bundesrat wollte nur Projekte in Bezug auf die Kosten – der Nationalrat ergänzte auf Antrag seiner Kommission, dass Projekte auch in Bezug auf die Qualität möglich sein sollen.

Herbstsession 2020: Diskussion im Ständerat des ersten Teilpakets: Interessant ist ja aus Sicht der Betreuung im Alter vor allem der Experimentierartikel. War umstritten, Ständerat war im Grundsatz einverstanden, lehnte jedoch inhaltliche Einschränkungen für die Pilotprojekte ab. Muss damit – zusammen mit vielen weiteren Differenzen – zurück an den Nationalrat.

Das Teilpaket 2, unter anderem mit einem Beschwerderecht der Krankenversicherer gegen die Planung und den Ausbau von Spitälern und Pflegeinstitutionen, ist noch im Nationalrat, in der Kommission.

Vergütung des Pflegematerials¹¹ 20.046

«Der Bundesrat will eine schweizweit einheitliche Vergütung für das Pflegematerial einführen. Künftig sollen die Krankenversicherer die Finanzierung des Pflegematerials unabhängig davon übernehmen, ob die Anwendung direkt durch Versicherte, eine nichtberuflich mitwirkende Person oder eine Pflegefachperson erfolgt.»

➔ Vom Nationalrat in der Herbstsession 2020 angenommen. Entscheid Ständerat noch ausstehend.

Strategische Grundlagen

- **Gesundheit 2030¹²**

Strategie zur gesamten Gesundheitspolitik, ehemals Gesundheit2020 – im Dezember neu publiziertes «Update» Strategie Gesundheit 2030. 1 der 4 Herausforderungen: «Demografische und gesellschaftliche Entwicklung» mit den Zielen «Pflege und Finanzierung gewährleisten» und «Gesund älter werden».¹³

- **Strategie für eine Schweizerische Alterspolitik¹⁴**

Stammt aus dem Jahr 2007, legt Leitlinien für eine Politik fest, die den Beitrag älterer Menschen an die Gesellschaft vermehrt anerkennen soll.

¹¹ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20200046>

¹² <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/gesundheit-2020.html>

¹³ <https://www.news.admin.ch/newsd/message/attachments/59488.pdf>

¹⁴ <https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/sozialpolitische-themen/alters-und-generationenpolitik/altersfragen.html>

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

Programme, Teilstrategien, Massnahmenpakete und Aktionspläne

- **Aktionsplan für pflegende Angehörige¹⁵**

Teil eines Bundesratsberichtes aus dem Jahr 2014, beinhaltet 4 Handlungsfelder, 2 davon werden durch das Bundesgesetz für Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung realisiert. Weitere Realisierungen über **Förderprogramm Entlastungsangebote für betreuende Angehörige** und Fachkräfteinitiative¹⁶. Diverse Studien liegen vor.¹⁷ Eine Auswertung der Studien wurde am ersten Stakeholderanlass im September 2020 präsentiert.

- **Demenzstrategie 2014-2019¹⁸**

4 Handlungsfelder: Gesundheitskompetenz, Bedarfsgerechte Angebote, Daten und Wissensvermittlung, Qualität und Fachkompetenz. Anschliessend an die Strategie wird eine Nationale Plattform Demenz realisiert. Die Lancierung ist auf Ende 2020 geplant.

- **Massnahmenpaket Langzeitpflege¹⁹**

Teil des Bundesratsberichts zu Langzeitpflege (2016), sieben Handlungsbereiche, Ausgestaltung erfolgt via Dialog Nationale Gesundheitspolitik (Vernetzungsplattform Bund-Kantone)

- **Plattform Palliative Care²⁰**

Löste die Nationale Strategie Palliative Care ab, Forum aller Akteure, Blog mit Beitrag alle 3 Monate, Datenbank mit Umsetzungsbeispielen, Frühlings- und Herbstforum, Monitoring (Erhebung Kantone, Bevölkerungsbefragung)

¹⁵ <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/politische-auftraege-und-aktionsplaene/aktionsplan-pflegende-angehoerige.html>

¹⁶ <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/nationale-gesundheitspolitik/foerderprogramme-der-fachkraefteinitiative-plus/foerderprogramme-entlastung-angehoerige.html>

¹⁷ https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/nationale-gesundheitspolitik/foerderprogramme-der-fachkraefteinitiative-plus/foerderprogramme-entlastung-angehoerige/programmteil_1_wissensgrundlagen1.html

¹⁸ <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/nationale-gesundheitsstrategien/nationale-demenzstrategie.html>

¹⁹ <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-61858.html>

²⁰ <https://www.plattform-palliativecare.ch/home>

Parlament

Indirekter Gegenvorschlag Pflegeinitiative 19.401²¹ (SGK-N)

Entspricht Parlamentarischer Initiative 19.401 «Für eine Stärkung der Pflege – für mehr Patientensicherheit und mehr Pflegequalität»

Wichtigste Elemente: Ausbildungsoffensive, zusätzliche Kompetenzen (eigenständige Arbeit ohne ärztliche Verordnung), Möglichkeit für Zulassungsstopp wurde vom Nationalrat angenommen, inkl. Selbständiger Tätigkeit der Pflegefachpersonen.

In der Sommersession 2020 hat der Ständerat den Gegenvorschlag abgeschwächt: Weniger Geld für Ausbildungs-Unterstützung, die zudem nur mittels einer «kann»-Formulierung den Kantonen delegiert wurde; eigenständige Leistungen der Pflegefachfrauen nur, wenn ein Vertrag mit Krankenkasse besteht (keine Vertragsfreiheit); keine Verankerung der Aus- und Weiterbildungskosten im KVG als Teil der Pflegekosten.

SBK machte klar, dass sie so Initiative nicht zurückziehen werden.

Sowohl Spitex²² als auch Curaviva²³, die bisher immer gesagt haben, sie unterstützen den Gegenvorschlag (und nicht die Initiative) haben sich via Medienmitteilungen kritisch zu diesem Entscheid geäußert. Erwarten Nachbesserungen des Nationalrates.

In der Herbstsession 2020 ist der Nationalrat bei seiner bisherigen Haltung geblieben und nicht auf die Abschwächungen des Ständerates eingetreten. Damit muss der Ständerat in der Wintersession entscheiden, ob er einschwenkt. Entscheid des Nationalrates wurde von SBK²⁴ sowie Spitex Schweiz und Curaviva Schweiz begrüßt.

²¹ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20190401>

²² [Medienmitteilung Spitex Schweiz: https://www.spitex.ch/Verband/News/Indirekter-Gegenvorschlag-zur-Pflegeinitiative/01NBVJSb/P7sQ3/](https://www.spitex.ch/Verband/News/Indirekter-Gegenvorschlag-zur-Pflegeinitiative/01NBVJSb/P7sQ3/)

²³ [Medienmitteilung Curaviva: https://www.curaviva.ch/Home/Indirekter-Gegenvorschlag-zur-Pflegeinitiative/00ZxhKQ4/Pdsob/?lang=de&ID=DA3270E4-8F10-42CB-Q2F9F9431F19431E&method=render.news](https://www.curaviva.ch/Home/Indirekter-Gegenvorschlag-zur-Pflegeinitiative/00ZxhKQ4/Pdsob/?lang=de&ID=DA3270E4-8F10-42CB-Q2F9F9431F19431E&method=render.news)

²⁴ https://www.sbk.ch/aktuell/news-sin-?tx_news_pi1%5bnews%5d=511&cHash=1e17514053edc1206cdb8b5034695eed

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

Vorstösse

Postulat 15.3945 Gewalt im Alter verhindern²⁵ (Glanzmann, CVP LU)

«Der Bundesrat wird beauftragt, dem Parlament einen umfassenden Bericht zum Thema «Gewalt im Alter» vorzulegen.»

- ➔ Angenommen
- ➔ Bericht vom Bundesrat am 15. September veröffentlicht
- ➔ Bundesrat hat das Eidgenössische Departement des Innern beauftragt, bis im Herbst 2021 zusammen mit den Kantonen und den zuständigen Akteuren zu beurteilen, ob ein gemeinsames Präventionsprogramm nötig ist

Postulat 19.3054 Care-Arbeit ins Zentrum rücken²⁶ (Gysi, SP SG)

«Der Bundesrat wird beauftragt, einen Bericht auszuarbeiten, der aufzeigt, wie die Care-Arbeit in der Schweiz besser abgegolten werden kann...», soll sowohl unbezahlte als auch bezahlte Care-Arbeit berücksichtigen, BR soll aufzeigen, wie Effizienzgewinne aus anderen Branchen in die personalintensive Care-Arbeit gelenkt werden können.

- ➔ Im Rat noch nicht behandelt, BR beantragt Ablehnung

Postulat 18.3384 Bessere Betreuung und Behandlung von Menschen am Lebensende²⁷ (SGK-S)

«Der Bundesrat wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Kantonen sowie den betroffenen Organisationen und Fachpersonen einen Bericht mit Empfehlungen zu erarbeiten, um die Betreuung und Behandlung von Menschen am Lebensende zu verbessern.»

- ➔ Angenommen, Postulatsbericht des Bundesrates ausstehend

Motion 18.3835 Schaffung eines nationalen Forschungsprogramms zur Alzheimerkrankheit²⁸ (Eymann, FDP BS)

«Der Bundesrat wird beauftragt, ein nationales Forschungsprogramm (NFP) «Alzheimerkrankheit» zu lancieren.»

Bundesrat empfiehlt Vorstoss zu Ablehnung, da er nicht zuständig ist für die Auswahl von Themen der NFPs.

- ➔ Vom Nationalrat in der Herbstsession 2020 überwiesen, Entscheid Ständerat ausstehend

²⁶ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20193054>

²⁶ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20193054>

²⁷ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20183384>

²⁸ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20183835>

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

Motion 18.4180 Pflegesparkonto. Finanzierungsinstrument des 21. Jahrhunderts²⁹

(FDP Fraktion)

«Der Bundesrat wird beauftragt, dem Parlament die gesetzlichen Grundlagen zu unterbreiten, damit die Finanzierung der Pflegeleistungen im Alter neu über ein Pflegesparkonto abgewickelt werden kann. Dieses auf einer freiwilligen Basis angesparte Guthaben soll steuerbefreit und vererbbar sein. Des Weiteren sollen sowohl die Pflege als auch die Betreuung über das Pflegesparkonto finanziert werden können.»

➔ Im Rat noch nicht behandelt, BR beantragt Ablehnung, Erstrat NR

Parl. Initiative 18.437 Stärkung der Palliative Care. Entlastung der stationären Strukturen durch Gleichstellung der Hospize mit Geburtshäusern³⁰ (SVP Fraktion)

Wie bei den Geburtshäusern sollen die Hospize ins KVG aufgenommen werden und mit einer im Vergleich zum Spital tieferen Base Rate ebenfalls via DRG abrechnen können.

➔ Von der nationalrätlichen Kommission angenommen, von SGK-S im August 2020 traktandiert

Motion 19.4028 Lancierung eines nationalen Forschungsprogramms «Pflege und Betreuung alter Menschen»³¹ (Graf, übernommen von Porchet GPS)

«Der Bundesrat wird beauftragt, ein nationales Forschungsprogramm zu lancieren, welches untersucht, wie die Pflege und Betreuung älterer Menschen in der Schweiz auch in Zukunft in guter Qualität sichergestellt und finanziert werden kann. Gegenstand der Forschung sollen einerseits verschiedenste Versorgungsmodelle und andererseits Finanzierungsmodelle sein.»

Spannend: Mitunterzeichnet u.a. von Christoph Eymann. Bundesrat beantragt Ablehnung mit Verweis auf mehrere laufende Studien/NF-Projekte.

➔ Noch nicht behandelt, zuständiges Departement WBF

Interpellation 19.4171 Umsetzung der Nationalen Strategie Palliative Care und der Nationalen Demenzstrategie für eine bessere Lebensqualität für Menschen am Lebensende³²

(Wehrli, FDP VD)

«Bund und Kantone haben die Bedeutung von Palliative Care erkannt und haben vor zehn Jahren eine nationale Strategie zu Palliative Care auf die Beine gestellt. Nach zehn Jahren «Nationale Strategie Palliative Care» und sechs Jahren «Gesundheit2020» steht dem Parlament eine Rückmeldung zu. Dazu hat es im April 2018 das Postulat «Bessere Betreuung und Behandlung von Menschen am Lebensende» eingereicht. Dennoch stellen sich weiterhin wichtige Fragen. Das Gleiche gilt für die Nationale Demenzstrategie (NDS), die seit 2014 in Kraft ist: Der Schlussbericht zur Evaluation der NDS schliesst damit, dass die Frage der Finanzierung noch immer nicht geklärt ist.» Will wissen, wie es nun weitergeht.

²⁹ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20184180>

³⁰ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20180437>

³¹ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20194028>

³² <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20194171>

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

- ➔ BR verweist auf Postulatsbericht 18.3384 «Bessere Betreuung und Behandlung von Menschen am Lebensende» und Beschluss des Dialog Nationale Gesundheitspolitik für Plattform Demenz. Veröffentlichung des Postulatsberichts war auf anfangs 2020 geplant, wegen Corona in Herbst verschoben.

Postulat 19.4455 Pflege und Betreuung wieder zusammenführen³³ (Gysi, SP SG)

«Der Bundesrat soll in einem Bericht aufzeigen, wie die für viele Betroffene negative Trennung von Pflege- und Betreuungsleistungen aufgehoben werden kann. Viele betagte Menschen benötigen heute nicht Pflegeleistungen im engen Sinne, sondern Betreuung. Die Betreuung ist im heutigen System unterfinanziert und muss durch die Betroffenen selber bezahlt werden. Der Bericht soll insbesondere Finanzierungsmodelle aufzeigen werden, die nicht auf einer Finanzierung über die Krankenkassen beruhen.»

- ➔ Noch nicht behandelt

Motion 19.4486 Mehrwertsteuerbefreiung auf Spitex-Leistungen von Organisationen der Krankenpflege und der Hilfe zu Hause (Spitex) im Bereich Betreuung und Alltagsbegleitung³⁴ (Geissbühler, SVP BE)

«Dem ursprünglichen Spitex-Gedanken (...) kann in der Zwischenzeit von der öffentlichen Spitex nicht mehr nachgelebt werden. Um diese mitmenschliche Lücke zu schliessen, sind in den letzten Jahren zunehmend private Spitexdienste entstanden, die neben den von der Krankenkasse übernommenen Pflegeleistungen, die für ein würdiges Alter so wichtige Betreuung und Alltagsbegleitung in Form von Gesprächen, Zubereitung von Mahlzeiten, Einkäufe usw. leisten. Während in einem Altersheim sämtliche Leistungen im Bereich Betreuung und Alltagsbegleitung von der Mehrwertsteuer befreit sind, hat der zu Betreuende zuhause auf diesen Leistungen eine Mehrwertsteuer, bei nicht gemeinnützigen Organisationen, von 7,7 Prozent zu bezahlen.»

- ➔ Noch nicht behandelt

Motion 20.3176 Covid-19. Mehr Anerkennung für öffentliche Spitex³⁵ (Fehlmann Rielle, SP GE)

«Der Bundesrat wird beauftragt, die gesetzlichen Grundlagen so zu ändern und/oder zu präzisieren, dass eine Finanzierung der Pflege und Hilfe zu Hause (Spitex) möglich ist, die den Realitäten vor Ort Rechnung trägt.» Konkret fordert sie eine Wiedererhöhung der Tarife (die anfangs 2020 gesenkt wurden), Möglichkeit Koordinationsleistungen bei Spitalaustritten und telefonische Koordinationsarbeiten zu verrechnen, Zusatzfinanzierung bei komplexen Fällen und rasche Umsetzung der neuen Vergütung des Pflegematerials.

- ➔ Neu eingereicht im Sommersession 2020, Antwort BR ausstehend

³³ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20194455>

³⁴ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20194486>

³⁵ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20203176>

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

Postulat 20.3560 Zukunftsfähigkeit des Schweizer Service public³⁶ (Molina, SP ZH)

«Der Bundesrat wird beauftragt, einen Bericht über die Zukunftsfähigkeit des Service public der Schweiz zu erstellen. (...) Ist die heutige Ausgestaltung des Service public angesichts der gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen noch ausreichend, um jederzeit eine gute Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten?» In der Begründung wird die Betreuung alter Menschen konkret erwähnt: «Bei der Pflege und Betreuung von älteren Personen oder auch bei der familienergänzenden Kinderbetreuung zeigt sich etwa immer deutlicher, dass die Versorgung der Bevölkerung gefährdet ist. Es braucht einen deutlichen Ausbau des öffentlichen Engagements, um eine flächendeckende und qualitativ gute Grundversorgung bei gleichzeitig guten Arbeitsbedingungen zu garantieren.»

➔ Neu eingereicht im Sommersession 2020, Antwort BR ausstehend

Motion 20.3225 Mehr Lebensqualität und sichere Renten für alle³⁷ (Noser, FDP ZH)

«Der Bundesrat wird beauftragt, dem Parlament eine Botschaft vorlegen, mit welcher der gesetzliche Ferienanspruch um zwei Wochen für alle erhöht wird und das Rentenalter für Frau und Mann auf Alter 67.»

Kein direkter Bezug zu Betreuung, Frage des Rentenalters und der Ferientage beeinflusst aber Verfügbarkeit von Angehörigen für Betreuungsleistungen.

➔ Neu eingereicht im Sommersession 2020, Antwort BR ausstehend

Interpellation 20.3252 Ist es nicht diskriminierend, alle Personen ab 65 Jahren ohne Unterschied als <besonders gefährdet> zu bezeichnen?³⁸ (Feller, FDP GE)

«Hingegen gelten Personen ab 65 Jahren ausnahmslos und pauschal, ohne Berücksichtigung von Unterschieden weiterhin als <besonders gefährdet>. (...) Dieses Vorgehen kommt einer Diskriminierung der Personen ab 65 Jahren gleich. (...) In ihrer Sitzung vom 24. April 2020 hat die Finanzkommission des Nationalrates (FK-N) die Frage der Definition von <besonders gefährdeten> Personen erörtert. Dabei kam sie zum Schluss, dass der Bundesrat differenziert und auf der Grundlage von klar definierten Kriterien festlegen sollte, welche Personen unabhängig von ihrem Alter als gefährdet gelten. Dieser Punkt ist Gegenstand des Briefs der FK-N an den Bundesrat vom 30. April 2020.

Ist der Bundesrat bereit, die Definition der besonders gefährdeten Personen in der COVID-19-Verordnung 2 im Sinne der FK-N zu präzisieren?»

➔ Neu eingereicht im Sommersession 2020, Antwort BR ausstehend

(vgl. jedoch Antwort des Bundesrates auf Frage von NR Prelicz-Huber)³⁹

³⁶ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20203560>

³⁷ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20203225>

³⁸ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20203252>

³⁹ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20205433>

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

Interpellation 20.3723 Angehörige sollen während Gesundheitskrisen mit Assistenzbeiträgen für ihre Arbeit entschädigt werden⁴⁰ (Gysi, SP SG)

«Das Epidemien-gesetz erlaubt es der Regierung, Personen, die krankheits- oder ansteckungsverdächtig sind, unter Quarantäne zu stellen, und Personen, die krank oder angesteckt sind oder Krankheitserreger ausscheiden, abzusondern (Art. 35 EpG). Müsste die Regierung in einer solchen Situation nicht auch die Gesetzgebung in Bezug auf die Auszahlung von Assistenzbeiträgen an Personen lockern, denen eine Hilfenentschädigung der IV ausgerichtet wird? Mit den Beiträgen sollen die Angehörigen für die Arbeit entschädigt werden können, die sie in Krisenzeiten gezwungenermassen leisten.»

Postulat 20.3721 Alters- und Pflegeheime und Wohnheime für Menschen mit Beeinträchtigungen. Aufarbeitung der Corona-Krise⁴¹ (Gysi, SP SG)

«Der Bundesrat wird beauftragt in einem umfassenden Bericht die Herausforderungen und Situation in den Alters- und Pflegeheimen und den Wohnheimen für Menschen mit Beeinträchtigungen in der Sars-Covid2-Krise aufzuzeigen, aufzuarbeiten und wo nötig Gesetzesanpassungen einzuleiten.»

Motion 20.4027 L'après COVID-19: l'indemnisation des conséquences économiques de pandémies futures pour les prestations de soins et de prise en charge ambulatoires et stationnaires doit être réglée dans la loi⁴² (Wehrli, FDP VD, Präsident Curaviva Schweiz)

Laurent Wehrli (Präsident Curaviva Schweiz) verlangt einen Gesetzesentwurf um Mehraufwände aller Institutionen und Dienstleister zu entschädigen, die während einer Pandemie ihre Angebote der Pflege, Betreuung und Begleitung für Menschen mit Unterstützungsbedarf weiter erbringen und damit dazu beitragen, dass der staatliche Versorgungsauftrag gesichert wird.

Postulat 20.4016 Systemrelevanz sozialer Einrichtungen bei Pandemien anerkennen⁴³ (Streiff-Feller, EVP BE)

Vorstoss fordert die Anerkennung der Systemrelevanz sozialer Einrichtungen bei Pandemien. Der Bundesrat wird aufgefordert, einen Bericht zu erarbeiten, um aufzuzeigen, wie die Bedeutung der sozialen Einrichtungen in künftigen Pandemien besser berücksichtigt wird. Fokus eher auf Kinder und Menschen mit Behinderung.

⁴⁰ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefft?AffairId=20203723>

⁴¹ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefft?AffairId=20203721>

⁴² <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefft?AffairId=20204027>

⁴³ <https://www.parlament.ch/de/biografie/marianne-streiff-feller/4036>

In Diskussion

Revision NFA – Nationaler Finanzausgleich (angedacht)

Diskutiert wird, die Ergänzungsleistungen vollständig an den Bund und dafür die individuelle Prämienverbilligung vollständig an die Kantone zu übergeben. Noch keine Vorlage öffentlich präsentiert.

Pflegefinanzierung

Ungenügende Restfinanzierung, Bundesgerichtsentscheid (öffentliche Hand muss Restkosten übernehmen). Immer wiederkehrende Diskussion, ob diese Finanzierung erneut revidiert werden muss. Bundesrat lehnte dies basierend auf Evaluation vorerst ab.

Archiv – erledigte Geschäfte, Umsetzung zu beobachten

Ergänzungsleistungen für betreutes Wohnen (Motion SGK-N 18.3716)⁴⁴

«Der Bundesrat wird beauftragt, dem Parlament eine Gesetzesänderung vorzulegen, welche die Finanzierung von betreutem Wohnen über Ergänzungsleistungen zur AHV sicherstellt, sodass Heimeintritte für betagte Menschen verzögert oder vermieden werden können.»

Entstanden als Auslagerung aus abgeschlossener EL-Revision, da politischer Wille bestand, dies zu integrieren, aber Grundlagen zu wenig klar waren.

Von NR angenommen, vom Ständerat in Wintersession gutgeheissen, der Ball liegt nun beim BSV, das einen Entwurf erarbeiten muss, zuständig ist das Geschäftsfeld «AHV, Berufliche Vorsorge und EL (ABEL)» unter Colette Nova.

Entwurf Bundesgesetz für Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung 19.027⁴⁵

- Hauptfokus auf Betreuung von Kindern
- Neu für BiA
 - 3 Tage bezahlt auch bei Betreuung von Eltern/Schwiegereltern, Geschwistern und Partnern (heute nur bei Kindern), bis zu 10 Tagen im Jahr (keine Begrenzung bei Kindern)
 - AHV-Betreuungsgutschrift auch bei leichter Hilflosigkeit und auch bei Betreuung des Lebenspartners
 - Erhöhte Mietzinsmaxima für gemeinschaftliche Wohnformen bei den Ergänzungsleistungen
- Zudem:
 - Interessengemeinschaft Angehörigenbetreuung im Mai 2019 gegründet mit Ziel, die Anliegen der betreuenden Angehörigen auf nationaler Ebene zu vertreten. Gründungsmitglieder sind Travail.Suisse, SRK, Krebsliga Schweiz, ProInfirmis, Pro Senectute.⁴⁶
 - BAG hat im Zuge dieser Gesetzesarbeit Begrifflichkeiten geschärft und verzichtet offiziell auf Begriff «pflegende Angehörige» (da Pflege im KVG geregelt), spricht jetzt von «betreuenden Angehörigen».

⁴⁴ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20183716>

⁴⁵ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20190027>

⁴⁶ <https://www.travailsuisse.ch/de/vereinbarkeit/pflegende-angehoerige>

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

- Längerfristig ist es wertvoll, mit dem neuen Gesetz überhaupt ein Gefäss zu haben für die Thematik der betreuenden Angehörigen und der Betreuung. Eine stärkere Berücksichtigung der Herausforderungen der Betreuenden von alten Menschen ist angesichts der demografischen Entwicklung bestimmt zu einem späteren Zeitpunkt ein Thema (z.B. von IG Angehörigenbetreuung schon angesprochen).
- Debatte im NR in Herbstsession 2019: Minderheitsanträge, um Fokus breiter als Kinder zu fassen und mehr Tage beziehen zu können, wurden abgelehnt. Gesamtvorlage angenommen.

Am 20.12. in der Schlussabstimmung vom Parlament angenommen.

EFAS/EFAS+Pflege – Einheitliche Finanzierung der Leistungen im ambulanten und stationären Bereich⁴⁷ (Motion SGK-N 19.3970, ehemals Postulat 19.3002)

KVG-Leistungen werden unterschiedlich finanziert: ambulant vollständig über Krankenkassen (=Prämien), stationäre Leistungen zu mindestens 55 Prozent von den Kantonen und zu höchstens 45 Prozent von den Versicherern. Diese unterschiedliche Finanzierung und die damit verbundenen Fehlanreize sollen aufgehoben werden. Basierend auf der parl. Initiative 09.528 hat die SGK einen Gesetzesentwurf erarbeitet. (Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) (Einheitliche Finanzierung der Leistungen im ambulanten und im stationären Bereich))

Kantone wollen diese Änderung zwingend auch für die Pflege (Heime und Spitex), Kommission hat Bundesrat beauftragt, eine solche Erweiterung mittels der Erarbeitung von Grundlagen zu prüfen (Postulat 19.3002 Pflege & einheitliche Finanzierung der Leistungen im ambulanten und stationären Bereich). Zu diesen Grundlagen gehört u.a. die Definition der Pflegeleistungen in Abgrenzung zu Betreuungsleistungen. Der Bundesrat steht der Aufnahme der Pflege im Grundsatz positiv gegenüber, braucht dazu aber erst Grundlagen (Stellungnahme vom 14.8.19). Breite Allianz von Krankenkassen, Ärzte-, Apotheken- und Patientenvereinigungen etc. fordert die Umsetzung von EFAS auch ohne Pflege zu starten und diese dann nachgelagert umzusetzen (Medienmitteilung vom 14.8.19).

Von SGK-N neu Motion verabschiedet (anstelle eines «Prüfungs»-Postulats), die BR beauftragt, Gesetzesrevision vorzulegen, die Pflege in EFAS miteinbezieht, «sobald die notwendigen Grundlagen vorhanden sind, namentlich die erforderliche Kostentransparenz» (Betreuung nicht mehr explizit erwähnt): Minderheit (Mischung aus SP; GPS, SVP) beantragte Ablehnung der Motion.

Die zu grundlegende Motion EFAS/Monismus (09.528) wurde in der Herbstsession vom Nationalrat gutgeheissen.

⁴⁷ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefft?AffairId=20193970>

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

EFAS+ wurde am 10.12. vom Nationalrat abgelehnt. Die zugrunde liegende EFAS-Vorlage 09.528 «KVG. Einheitliche Finanzierung der Leistungen im ambulanten und stationären Bereich» wurde in der SGK-S im Januar mit einer Auslegeordnung traktandiert. Auszug MM: «stellte aber fest, dass der Entwurf in der vorliegenden Fassung weder ausgereift noch mehrheitsfähig sei. Sie wird an ihrer nächsten Sitzung über Eintreten und Aufträge an die Verwaltung beraten.»

Interpellation 19.3813 Für eine freie und frühzeitige Planung der letzten Lebensphase⁴⁸ (Roduit, CVP VS)

Will Advance Care Planning stärken, fragt nach ob BR bereit ist, Kampagnen dazu zu machen, Aus- und Weiterbildung, ein harmonisiertes Dokument auszuarbeiten zur Nutzung von ÄrztInnen & PatientInnen, Finanzierung dieser Zeit via KVG, Eintrag ins E-Dossier.

- ➔ BR verweist auf Postulatsbericht 18.3384 «Bessere Betreuung und Behandlung von Menschen am Lebensende», der noch dieses Jahr vom BR verabschiedet werden soll und Antworten auf diese Fragen gibt. Beschluss NR Herbstsession: Erledigt

Postulat 17.3808 Pflege und Betreuung sind eine Einheit⁴⁹ (Gysi, SP SG):

«Der Bundesrat wird aufgefordert, in einem Bericht aufzuzeigen, wie die negativen Auswirkungen der Trennung von Pflege und Betreuung aufgehoben werden können. Dabei soll er aufzeigen, wie die Pflege und die Betreuung ganzheitlich und ohne unnötige Aufsplitterung finanziert werden können. Er soll auch Finanzierungsmodelle prüfen, die ohne zusätzliche Kostenüberwälzung auf die Krankenkassen funktionieren. Insgesamt dürfen die Betroffenen nicht zusätzlich finanziell belastet werden.»

- ➔ Nie behandelt, abgeschrieben, da länger als 2 Jahre her. Ähnlich wieder eingereicht (19.4455)

⁴⁸ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20193813>

⁴⁹ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20173808>